

## **Resolution des heimischen Handwerks zur Energieversorgung und zu Energiepreisen**

Die Energiekrise in Deutschland droht weiter zu eskalieren. Die Versorgungssicherheit kann aufgrund fehlender Ge- und Entschlossenheit der Bundesregierung nicht garantiert werden. Preissteigerungen von mehreren hundert Prozent werden Handwerksbetriebe, Verbraucher und Wirtschaft massiv belasten und sowohl kleine Unternehmen wie auch große Firmen in größte Schwierigkeiten bringen. Die jüngsten Maßnahmen des Bundeskanzlers – Weiterbetrieb der drei AKW bis 15.04.2023 – reichen bei weitem nicht aus, um die anstehenden Probleme zu bekämpfen.

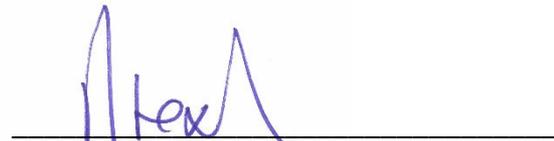
Als Handwerksbetriebe fordern wir nun sofortiges, weitergehendes Handeln der Bundesregierung in folgenden Punkten:

- Die Bundesregierung soll zeitnah einen realistischen und nachhaltigen Energieplan bis 2024 vorzulegen, der ohne Ideologie und Denkverbote alle jetzt nötigen energiepolitischen Aspekte abdeckt.
- Insbesondere soll dieser Plan Maßnahmen enthalten, die die derzeitige Verknappungssituation in der Strom- und Gaserzeugung beseitigen und damit die Sicherheit und Bezahlbarkeit der Energieversorgung für die kommenden Jahre gewährleisten, z. B. durch Weiter- und Wiederbetrieb effektiver Kraftwerke (Kohle, Atom, Erdgas, etc.)
- Als kurzfristige Maßnahme ist zum Jahreswechsel ein Rettungsprogramm für Wirtschaft und Mittelstand aufzulegen, z. B. durch Einführung eines Energiepreisdeckels für Gas und Strom und Entkoppelung des Strom- vom Gaspreis (Merit-Order). Die Bundesregierung soll überdies den Wechsel von Gas auf andere Energieträger wie Öl bei Wirtschaftsbetrieben finanziell unterstützen.

- Die Bundesregierung soll einen Energieplan für die Jahre 2025 bis 2030 (geplanter Kohleausstieg) für die mittelfristige Erzeugung von und Versorgung mit Energie erarbeiten. Dabei müssen vor allem die Erneuerbaren Energien und die dazu benötigte Infrastruktur weiter ausgebaut und insbesondere auch Speichertechniken und intelligente Steuerungen weiterentwickelt werden. Zugleich ist festzuhalten, welche konventionellen Energieträger in diesem Zeitraum und darüber hinaus parallel eingesetzt werden sollen. Dabei sind vor allem ausländische Abhängigkeiten beim Import von Energieträgern zu diversifizieren und zu reduzieren.

Töging, den 25.10.2022

  
 Helga Wimmer, Kreishandwerksmeisterin und  
 Obermeisterin der Friseurinnung Mü/Aö

  
 Christian Drexl, Obermeister der Zimmerer-  
 Innung Aö/Mü

  
 Oskar Hofstetter, stv. Kreishandwerksmeister  
 und Obermeister der Bäckerinnung Mü/Aö

  
 Christian Rusitschka, Obermeister der  
 Schreinerinnung Aö

  
 Anton Hudlberger, stv. Kreishandwerksmeister  
 und Obermeister der Metallinnung Aö/Mü

  
 Stefan Mooshuber, Obermeister der  
 Schreinerinnung Mü

  
 Josef Berghammer, Obermeister der Metzger-  
 Innung Mü/Aö

  
 Bernadette Staller, Obermeisterin der  
 Maler- und Lackiererinnung Mü/Aö

  
 Peter Heiß, Obermeister der Bauinnung Mü/Aö

  
 Anton Jesch, Obermeister der Raumausstatter-  
 Innung Aö/Mü